



Elf Fahrer trafen sich in Horb zur Rallye. Die Rundfahrt führte durch das Neckartal nach Rottenburg, über Starzach und das Eyachtal nach Haigerloch und über Empfingen und das Dießener Tal nach Waldachtal-Tumlingen.
Foto: Morlok

Piloten auf Tour: Da wird die Fahrt zu Erlebnis

Dreirädrige Elektro-Autos sind Hingucker / An einer Art Steuerknüppel wird mit der rechten Hand gelenkt und Gas gegeben

Von Peter Morlok

Horb. Sie sind schon recht spartanisch ausgestattet, die Elektro-Automobile der Marke »Twike«. Elf Piloten brachen am Samstag mit ihren Exemplaren zu einer kleinen Rallye mit Startpunkt an der Dualen Hochschule, Campus Horb, auf.

Der Treffpunkt war gut gewählt, denn die dreirädrigen Vehikel kamen vor Fahrtbeginn noch an die Steckdose und die Besitzer der Fahrzeuge an den Kaffeeautomaten.

Einige der Teilnehmer an dieser Ausfahrt nahmen für das Treffen mit Gleichgesinnten ordentlich lange Anreisen in Kauf. Ein Herr ist mit sei-

nem »Autole«, denn es handelt sich hier zulassungstechnisch um ein Auto, in insgesamt 16 Stunden die 350 Kilometer von Rosenheim nach Horb gefahren.

Ein anderer reiste aus Herborn an und wieder ein anderer kam aus der Weltstadt mit Herz, aus München, an den Neckar. Der Rest des Fahrerfeldes rekrutierte sich aus der näheren Umgebung im Umkreis von 100 Kilometer.

Es sind alles Individualisten, die Herren und die beiden Damen, die mit ihren batteriebetriebenen Liegefahrrädern mit Rundumabdeckung und harten Sitzschalen lieber fahren als mit einem normalen Auto. Keines der Fahrzeuge war bau- und deckungsgleich mit den anderen.

Sie sind so individuell wie

ihre Besitzer, die ihr Fahrzeug um keinen Preis mehr hergeben möchten. Gut 30 000 Euro muss man für den Kauf eines neuen Fahrzeugs auf den Ladentisch legen. Wenn die Reichweite optimal ausgelegt werden soll, dann ist nochmals ein beträchtlicher Betrag fällig.

Rudolf Schulé, der Initiator der gemeinsamen Ausfahrt rechnet hoch, dass der gefahrene Kilometer mit diesem völlig abgasfreien Gefährt in etwa mit dem eines Kleinwagens anzusetzen ist.

Geld spielt jedoch in den Kreisen der Elektromobilisten eine untergeordnete Rolle. Nicht dass sie davon zu viel hätten, nein, aber ihre Überzeugung, der riesige Spaß am Fahren mit dem zweisitzigen Leicht-Elektromobil und der

Wunsch, etwas für die Umwelt zu tun, steht im Vordergrund.

Keine Federn, die Bodenwellen ausgleichen

Die halbliegende Fahrt wird schon zum Erlebnis - denn das Liegefahrrad war tatsächlich die Kerntechnologie, aus dem diese elektrisch betriebenen Twikes heraus entwickelt wurden.

An einer Art Steuerknüppel wird mit der rechten Hand gelenkt und Gas gegeben. In der linken Hand hat der Fahrer - oder besser gesagt der Pilot - sein Bedienpanel für Licht, Scheinwischer oder sonstige technische Hilfsmittel. Er hat weiterhin Pedale, mit

denen er sein Fahrzeug zusätzlich in Schwung halten kann, auf die aber auch die hydraulische Bremse gelegt ist.

Man sitzt brethart in den fahrbaren Kisten und hat eigentlich nur eine Handbreit Luft zwischen Gesäß und Straße. Es ist Fahrerlebnis pur: Man spürt die urbane Kraft und Mobilität unverfälscht und direkt.

Da gibt es keine Federn, die Bodenwellen ausgleichen oder Stoßdämpfer für ein sanftes Fahrverhalten. Man sitzt und fährt wie in einem reinrassigen Sportwagen. Selbst das Ein- und Aussteigen wird für den Ungeübten zur akrobatischen Herausforderung.

Von Horb aus führte die Rundfahrt die Piloten durch

das Neckartal nach Rottenburg, über Starzach und das Eyachtal nach Haigerloch und schließlich über Empfingen und das Dießener Tal nach Waldachtal-Tumlingen. Dort trafen sich die Elektromobilisten zum Informationsaustausch und zum gemütlichen Abschluss der Tour.

Den Höhepunkt bildete nach der Ankunft der Vortrag von Ulrich Zwick, der die Viking-Rallye von Oslo nach Stavanger völlig abgasfrei mitgefahren ist. Und wenn die Elektro-Autos dort auch für so viel Aufsehen erregt haben, wie auf der kurzen Fahrt vom Festplatz durch die Altstadt auf den Oberen Marktplatz in Horb, dann hat ganz Schweden in den langen Winter Nächten genug Stoff zur Unterhaltung.